



Freie
Hansestadt
Bremen

EVALUIERUNG DES PROGRAMMS „WOHNEN IN NACHBARSCHAFTEN (WIN)“

SITZUNG DES BEIRATS VAHR
DIENSTAG, DEN 17.03.2020



Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport

17.03.2020

Ausgangslage

Übergreifende städtische Entwicklungen seit den 80er Jahren:

Zunehmende sozialräumliche Disparitäten im städtischen Raum

- gekennzeichnet durch zunehmende Wohnungsleerstände, Abwanderung bürgerlicher Milieus und Imageverlust: insgesamt ein sich selbstverstärkender Prozess
- Die Verschränkung sozialer und städtebaulicher Problemlagen stellt Stadtebauförderung und Stadterneuerung vor komplexe Aufgaben.
- Bereits in den 90er Jahren wurde erkannt, dass nur die gemeinsame Anstrengung aller Fachpolitiken in der Lage sein kann der negativen Entwicklung entgegen zu steuern.

Soziale Stadtentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe!

Entwicklung und Programme in Bremen

- **Mitte der 80er Jahre** - Nachbesserungsmaßnahmen in 5 Bremer Großsiedlungen, ressortübergreifend (Bau und Soziales),
- **1998 Auflegung des kommunalen Senatsprogrammes „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN)**, konsumtive Maßnahmen, Festlegung der Umsetzung in aktuell 14 Gebiete in der 4. Förderperiode (SJIS und SKUMS),
- **1999 Auflegung des Bund- Länder-Programmes „Soziale Stadt“**, investive Maßnahmen, Umsetzungsstrukturen deckungsgleich mit dem Programm WiN,
- **2004 ESF - Landesprogramm Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)** , Schwerpunkt: niedrigschwellige arbeitsmarktbezogene Maßnahmen/Projekte in WiN-Gebieten,
- **2015 ESF-Bundesprogramm BiWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)**, 5 Projekte in 5 Gebieten
- **2016 Ankommen im Quartier (AiQ)**, acht Beratungsstellen für Geflüchtete in Quartieren mit besonderen Entwicklungsbedarfen eingerichtet – 2019 folgte das Programm **„Unterstützung im Quartier“ (UiQ)** mit drei weiteren Angeboten

Eckpunkte WiN und Soziale Stadt

Finanzielle Ausstattung

- WiN 1,75 Mio. € p.a.
- Soziale Stadt 1,86 Mio. € p.a.

Fördermittel gesamt (seit 1999)

- WiN: ca. 32 Mio. €
- Soziale Stadt: ca. 32 Mio. €
 - Budgetierung der Mittel auf 14 Gebiete
 - Bewohner- u. Trägerbeteiligung in Stadtteil-Foren

Projekte Gesamt (seit 1999)

- WiN ca. 5.300 (über 100.000 erreichte TN)
- Soziale Stadt ca. 570

Handlungsfelder

- Soziale Infrastruktur
- Bildung
- Arbeit, Beschäftigung, Qualifikation
- Gesundheitsförderung
- Nachbarschaftliches Zusammenleben
- Stadtteilkultur, Sport, Freizeit
- Wohnen, Wohnumfeld, öffentlicher Raum
- Umwelt und Verkehr
- Imageverbesserung

Zielgruppen und Steuerungsmaßnahmen

Schwerpunktzielgruppen

- Kinder und Jugendliche
- Migrantinnen und Migranten
- Arbeitslose
- Frauen
- Neu: Geflüchtete

Steuerungsmaßnahmen der WiN-Geschäftsführung SJIS und SKUMS

- Entwicklung integrierter Handlungskonzepte
- Differenzierung gebietsbezogener Budgets 150 – 50 %ige Förderanteile
- Vereinheitlichung der Gebietsabgrenzungen von WiN und Sozialer Stadt und Festlegung von Fokusgebieten
- Entwicklung von Phasing-Out-Strategien für 2 Gebiete
- Ausdifferenzierung von Förderschienen

Ausgangslage

- Die aktuelle Förderperiode endete mit Ablauf des Jahres 2019.
- SKUMS und SJIS haben vom Forschungsinstitut empirica eine Programmevaluation durchführen lassen.
- Handlungsempfehlungen sehen u. a. eine Weiterentwicklung des Programms vor.
- Für die Festlegung der künftig geltenden WiN-Förderkulisse sind die Ergebnisse aus dem „Monitoring Soziale Stadt“ maßgeblich.

Empfehlungen I

- WiN hat sich konzeptionell bewährt.
- Die Herausforderung in den WiN-Gebieten sind gewachsen.
- WiN stärkt die Ankunfts- und Integrationsquartiere der Stadt. Integration ist und bleibt eine Daueraufgabe.
- Die Fördermittel sind seit Jahren konstant. Im Ergebnis bedeutet das, dass sie degressiv sind. Deshalb ist eine Aufstockung erforderlich.

Empfehlungen II

- WiN soll als Prozess einer integrierten sozialen Quartiersentwicklung begreifen und in eine ganzheitliche Quartiersentwicklung einbetten (Lebendige Quartiere)
- Ressortübergreifende Programmverantwortung stärker strategisch ausrichten.

WiN-Ressort-AG weiterentwickeln

- Vor-Ort-Wissen durch WiN-Ressort-AG systematischer in die Fachpolitiken der einzelnen Ressorts tragen.
- Ressortstrategien stärker sozialräumlich ausrichten
- Fachpolitik vor Ort stärker zusammendenken

Empfehlungen III

- Zentrale Koordinationsstelle zur Fördermittelakquise einrichten
- Überführung langjähriger WiN-Projekte in Regelförderung
- Strategische Stellung und Bedeutung der QM stärken.
- Lernende Charakter von WiN stärken

Empfehlungen für WiN-Gebietskulisse 2020ff.

I.	Gebiete mit einer Basisfördersumme von 150 % :	- Gröpelingen (IEK), <i>(plus 0,5 QM)</i>
II.	Gebiete mit einer Basisfördersumme von 100 % :	- Neue Vahr-Nord - Tenever - Kattenturm <i>(ohne WiN-Satellit Arsten-Nord)</i> - Huchting - Lüssum-Bockhorn <i>(inkl. BGM-Kürten-Straße)</i> - Hemelingen - Schweizer Viertel (IEK)
III.	Gebiete mit einer Basisfördersumme von 50 % :	- Huckelriede (IEK) - Oslebshausen - Grohn (IEK) - Marßel <i>(Verstetigung → aktive Förderung), <u>Aufstockung auf 1,0 QM</u></i> - Blumenthal <i>(Flankierung → aktive Förderung), <u>Aufstockung auf 1,0 QM</u></i>
IV.	Gebiete im Phasing-Out auf 25 % -Förderung	- Blockdiek <i>(Verstetigung → Phasing-Out, Prüfung Entlassung im Monitoring 2021)</i>
V.	Beobachtungsgebiete für „Lebendige Quartiere“	- Kaspar-Ohm-Straße in Aumund-Hammersbeck - Marcuskaje in der Überseestadt - Daniel-von-Büren-Straße in der Bahnhofsvorstadt - Alwin-Lonke-Straße in Burg-Grambke

Wie geht es weiter mit WiN?

- Vorstellung der Monitoring- und Evaluationsergebnisse in der Beirätekonzferenz, Deputationsbefassung
- Fortsetzung des bisherigen Programms bis zur Verabschiedung des Haushalts
- Fachliche Überlegungen zur Umsetzung der Empfehlungen
- Aufstockung von WiN mit beschriebener Gebietsänderung
- Landesprogramm „Lebendige Quartiere“

- Institutionelle Förderung der bestehenden Quartierszentren und ggf. Förderung neuer QZ
- Absicherung von Bedarfsträgerschaften (Innovationstopf)
- Stärkung von auffälligen Kleinquartieren
- Förderung von Quartieren im Werden
- ...

Vielen Dank!
